

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 111.

Winnenden, Donnerstag den 21. September

1893.

Winnenden.

## Mäuse-Bertilgung.

Da die Feldmäuse in gefahrdrohender Anzahl auftreten, wird hiemit angeordnet, daß sämtliche Grundeigentümer am Montag den 25. Septbr. d. J. auf ihren Grundstücken Mäusegift zu legen haben. Auch stehen Erdbohrer zur Verfügung. Der Feldschütze ist mit der Ueberwachung beauftragt.

Den 19. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Aufforderung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche eine Aenderung in den Brandversicherungssanschlüssen ihrer Gebäude beantragen wollen, werden aufgefordert, dies spätestens bis zum 30. Sept. l. J. bei der unterzeichneten Stelle, Zimmer Nr. 3, anzuzeigen.

Den 18. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Heute Donnerstag den 21. Septbr.,  
abends 5 Uhr

wird in der Krone in Hanweiler der

## Trauben-Ertrag

von folgenden Weinbergen zum Verkauf gebracht:

von 12 a 89 qm in Bubenhalbe,  
" 8 a 88 qm in Hausweinbergen,  
" 15 a 54 qm im unteren Holzberg.

Biebhaber sind freundlich eingeladen.



## Näh-Maschinen

bei

Mechaniker Hahn in Backnang.

Für die Oberämter

Waiblingen, Marbach, Welzheim und  
Backnang

## Allein-Verkäufer

hervorragender Fabrikate.

Eine wirkliche Auswahl in

## Singer-Nähmaschinen,

sowie der neuesten

Phönix-, Adler-, Ringschiff- und  
Viktoria-Nähmaschine

mit wesentlichen Vorteilen.

Günstige Raten-Zahlung und Umtausch.

Bemerkung: Der Umstand, daß die Nähmaschinen des  
System Singer durch die Konkurrenz unter beliebig beigelegtem  
Namen oder nach dem Namen des Fabrikanten als besondere  
Maschinen zum Verkauf angeboten werden,

beirrt das Publikum!

Wer z. B. eine Pfaff-Nähmaschine oder Kayser-Nähmaschine zc.  
hat oder kaufen will, der hat oder kauft nichts anderes als eine  
Maschine des Systems Singer, welches überall zu  
haben ist.

Man lasse sich deshalb nicht beirren und prüfe zuvor!

Hahn, Mechaniker.

Steinach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am  
Freitag den 22. Septbr. 1893,  
mittags 12 Uhr

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

1 Rind  $\frac{3}{4}$  Jahr alt, 1 Rindle  $\frac{1}{2}$   
Jahr alt, 1 Kuh, 2 Mutterschweine,  
1 Pferd, (Rotschimmel), 3 Bienenstöcke.

Liebhaber sind eingeladen.

Gerichtsvollzieher Lehle.

Korb.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu  
unserer am Donnerstag den 21. September im  
Gasthaus „z. Krone“ dahier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

David Klemm  
Anna Pfund.

## Kalender 1894

auch

## Abreiß-Kalender

in größter Auswahl billigst  
zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei  
Winnenden.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

Frau Pauline Benz,  
Witwe des verst. Christian Benz, gem. Glasers hier,  
beabsichtigt ihr bestehendes halbes  
Wohnhaus nebst ganzem Stall  
in der Armbrustgasse zu verkaufen u.  
kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen  
werden mit dem Bevollmächtigten  
G. Greiner, ref. Ratschreiber.

Winnenden.

## Darrhurden

zum Obstdörren empfiehlt billigst  
J. Bez, Siebmacher.

Winnenden.

## Einen Kochofen,

von außen heizbar, hat zu verkaufen  
Kamm im Höhengäßle.

## 4000 Mark

werden gegen gute Pfand-  
sicherheit aufzunehmen gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.



Prima alter  
und neuer  
Most,

per  $\frac{1}{2}$  Liter zu  
8 Pfennig, sowie  
guter alter

und neuer

## Wein,

per  $\frac{1}{2}$  Liter zu 35 und 40 Pfennig,  
ist zu haben bei

Utermann z. Stern.

## Deutsche Frauen-Zeitung.

Wöchentlich 3 Nummern und monatlich  
4 Unterhaltungsblätter für junge Mädchen  
und die Kinderwelt, vierteljährlich eine Koch-  
buchbeilage in Buchform, verbunden mit  
Illustrierter Moden-Zeitung  
monatlich 2 achtseitige Nummern und 1  
Schneidmusterbogen.

Viele belehrende und unterhaltende  
Artikel über Alles, was das gesamte  
Gebiet der Frauenthätigkeit in der  
Familie u. im Erwerbaleben berührt.  
Gebieg. Fenilleton, großer Sprechsaal.

Kostenlose Stellen-Vermittelung  
durch Inserate für alle besseren Stellen  
des weiblichen Geschlechts.

Einzige Frauen-Zeitung,  
die eine klare Uebersicht über den heutigen  
Stand der Frauenbewegung bringt, und diese  
Bestrebungen, soweit sie gemäßigt und be-  
rechtigter Natur sind, energisch unterstützt.

Preis vierteljährlich nur M. 1,50

frei ins Haus M. 1,75.

Bestellungen bei sämtl. Postanstalten.  
Inserate pro Zeile 30 Pfg.  
Probe-Nummern durch G. Jenne's Verlag,  
Coepenick-Berlin.

W i n n e n d e n .

Eine guterhaltene

## Weinbütte

ca. 6 Eimer haltend, fest dem Verkauf aus  
G. Schmalzried, Metzger.

Gewandte Knaben und Mädchen über 16 Jahre finden dauernde

## Beschäftigung

in der Schuhfabrik von  
Gustav Stelzer  
in Backnang.

Backnang.

## Tücht. Schuhmacher

erhalten nach auswärtig dauernde Beschäftigung bei  
David Stelzer.

W i n n e n d e n .

Eine neue, schöne

## Weinbütte,

ca. 9 Eimer Fichgehalt, verkauft billig  
M. Thalheimer.

### Abonnements-Einladung.

Auf bevorstehenden Quartalwechsel hinweisend, bitten wir besonders unsere auswärtigen Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig (womöglich vor Beginn des neuen Quartals) beim Postamte, bei den Postboten oder den Agenten anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang keine Unterbrechung erleidet.

### Der Reichstag

und

### Der württemb. Landtag

werden im 4. Quartal 1893 zur Erledigung bedeutsamer Fragen zusammentreten, insbesondere werden die Verhandlungen des Reichstags über die

### neuen Steuervorlagen

von größtem Interesse sein, es sollte daher Niemand, der nur eifrigen Anteil an unsern öffentlichen Angelegenheiten nimmt, es versäumen, ein ihn über Alles rasch und sicher orientierendes Blatt zu halten.

### Die Reduktion.

### Landesnachrichten.

Dienstverordnungen: An der 2. Kl. Realschule in Künzelsau die obere Hauptlehrstelle, Geh. 2100 Mk nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 130 Mk. Der anzustellende Reallehrer hat einschließlich des von ihm für Schüler beider Klassen der Realschule zu erteilenden fakultativen Unterrichts im Lateinischen eine Verpflichtung bis zu 30 Wochenstunden zu übernehmen, wobei ihm für 2 überzählige Unterrichtsstunden im Englischen ein weiteres Honorar von jährlich 150 Mk in Aussicht gestellt werden kann, M. L. 10 Tage; die Pfarrei Mähringen, Dek. Ulm, mit dem Kirchen- und Schulfiskal Lehr, Eink. 2100 Mk, M. L. 3 Wochen; die Schulstelle zu Breitingen, Bez. Ulm, Eink. 947 Mk neben fr. Wohn., M. L. 3 Wochen.

Stuttgart, 16. Septbr. (Das Corpsmandöver des XIII. (f. w.) Armeekorps.) Das heutige Kaisermandöver hatte unter der für einen Septembertag ganz ungewöhnlichen Schwüle zu leiden. Der Sonderzug, welcher die Fürstlichkeiten mit Gefolge nach Zuffenhausen brachte, verließ 8 Uhr 30 Min. den hiesigen Bahnhof und traf 8 Uhr 40 Min. in Zuffenhausen ein. Hier wurden die Pferde bestiegen; Kaiserin und Königin fuhren nach dem Römerhügel, um von da aus den Gang des Mandövers zu beobachten. Die Süddivision, welche aus der 51. und 52. Infanteriebrigade, der 26. Kavalleriebrigade, 2 Abteilungen Artillerie u. 2 Pionierkompagnien bestand, befehligte Generalleutnant v. Lindequist. Der Aufmarsch des Gros war mit der rechten Kolonne unter Generalleutnant v. Dettinger von Feuerbach über Schlotwiese, mit der linken Kolonne unter Generalmajor v. Schlotheim von Kornthal über Neuwirtshaus erfolgt. Die Norddivision, kommandirt von Generalleutnant v. Nitsch-Rosenegk, bestand aus der 53. und 54. Infanteriebrigade unter den Generalmajors v. Collas und Monhart, einem kombinierten Kavallerieregiment unter Frhr. v. Massenbach, 2 Abteilungen Artillerie und 2 Pionierkompagnien. Nach Beendigung des Mandövers begaben sich die Fürstlichkeiten von Kornwestheim aus wieder mit Extrazug nach Stuttgart zurück, das Gefolge von Ludwigsburg aus. Die Truppen der entfernteren Garnisonen wurden vom Mandöver per Bahn zurückbefördert. Unter der überaus großen Hitze hatten die Truppen viel zu leiden. Es gab auch ziemlich viel Marode. Die Zahl

der Schlachtenbummler beiderlei Geschlechts war eine ganz enorme. Ein hier kursorisches Gerücht wollte wissen, es sei eine Frau von einem Geschütz überfahren worden. Nach eingezogenen Erkundigungen beim Generalkommando ist jedoch hier von diesem Fall nichts bekannt. — Sofort nach Rückkehr aus dem Manöverfeld begaben sich Kaiser und Kaiserin mit den Fürstlichkeiten ins Palais Weimar zur Frühstückstafel. Während des Mahles brachte der Gastgeber, Prinz Weimar, das Hoch auf das Kaiserpaar aus und die im Hofe aufgestellte Dragonermusik intonierte die Nationalhymne. Im Laufe des Nachmittags machte der Kaiser verschiedene Besuche, erteilte Audienzen etc., während dem Kaiserin und Königin verschiedene Wohlthätigkeitsanstalten, darunter das Volkskaffeehaus, besuchten. Um 7 Uhr war Familientafel im Wilhelmshauspalast und zugleich Marschallstafel in der Spiegelgalerie. Gleich nach Eintritt der Dunkelheit versammelte sich eine zahllose Menschenmenge am Bahnhof, um der Abreise des Kaiserpaars beizuwohnen. Der Extrazug der Kaiserin fuhr um 9 Uhr 33 Min. aus der Halle ab. Vom König und dem Herzog von Neapel verabschiedete sich der Kaiser durch Umarmung und Bruderkuß. Mit dem Kaiser reisten die beiden bayerischen Prinzen nach München. Der Kronprinz von Italien fuhr um 10 Uhr mit Extrazug nach Bruchsal, um Anschluß an den Gotthardzug über Basel zu gewinnen. Es ist natürlich eine große Anzahl von Ordensverleihungen seitens des Kaisers sowohl als des Königs zu verzeichnen. Sowie lautet, erhielten General von Wölkern und der Kriegsminister Schott v. Schottenstein das Großkreuz des Roten Adlerordens. Weitere preuß. Auszeichnungen erhielten noch verschiedene Generäle, die Regimentskommandeure etc. Das beiderseitige Gefolge wurde ebenfalls gegenseitig mit Orden bedacht.

(Tagesbefehl Sr. Maj. des Königs.) Der Kriegsminister bringt in dem neuesten Militärverordnungsblatt vom 17. Sept. Nr. 53 folgenden Allerhöchsten Tagesbefehl Sr. Maj. des Königs zur Kenntnis des tgl. Armeekorps: „Durchlauchtigster Großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Die am heutigen Tage beendeten großen Uebungen des 13. (tgl. württ.) Armeekorps haben ein in jeder Beziehung so sehr erfreuliches Resultat ergeben, daß Ich Euer Majestät Land und Truppen nicht verlassen kann, ohne Meiner bereits gestern nach der vortrefflichen Parade ausgesprochenen lebhaften Befriedigung und Anerkennung nochmals den wärmsten Ausdruck zu geben. Euer Majestät Armeekorps befindet sich in jeder Beziehung in einem durchaus kriegstüchtigen Zustande und ist vollkommen geeignet, in dem Heere unseres deutschen Vaterlandes die Stelle einzunehmen, welche sich für die Söhne des schönen württembergischen Landes mit seiner glorieichen Vergangenheit gebührt. Ich habe mit Freude wahrgenommen, daß in dem Korps von allen berufenen Stellen an der sorgfältigen Ausbildung der Truppen mit großer Sachkenntnis und Hingabe und mit unermüdelichem Fleiß gearbeitet wird. Ich spreche Euer Majestät Meinen herzlichsten Glückwunsch zu solchen Leistungen aus und es gereicht Mir zur Freude, mit der Ueberzeugung von hier zu scheiden, daß Ich Mich mit Euer Majestät über die hohe Wichtigkeit und den tiefen Ernst, welcher in der kriegsgemäßen Ausbildung der Armee für das Wohl des gesamten Vaterlandes liegt, in vollster Uebereinstimmung befinde. Indem Ich Euer Majestät bitte, auch Ihren Truppen und deren Führern, insbesondere aber dem kommandirenden General Kenntnis von Meiner lebhaften Anerkennung geben zu wollen, spreche Ich zugleich nochmals Meinen herzlichsten Dank für die Meinem Herzen so wohlthuende liebevolle Aufnahme, die Mir und der Kaiserin, Meiner Gemahlin, in Euer Majestät Hause und in Ihrem Lande bereitet worden ist, aus. — Ich verbleibe mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und in aufrichtiger Freundschaft — Stuttgart 16. Sept. 1893 — Euer Majestät freundwilliger Vetter und Bruder Wilhelm. An des Königs von Württemberg Majestät. — „Indem Ich vorstehende Worte Seiner Majestät des Kaisers zur Kenntnis Meines Armeekorps bringe, spreche Ich auch Meinerseits sämtlichen Offizieren und Beamten, Unteroffizieren

und Mannschaften des Armeekorps für ihre erfolgreiche Thätigkeit und ihren hingebenden Eifer und Fleiß, wodurch insbesondere solche erfreuliche Resultate erzielt werden konnten, Meine volle Anerkennung und Meinen warmen Dank aus, und gebe Ich Mich der Hoffnung hin, daß das Armeekorps durch treue Pflichterfüllung und unermüdeliche Arbeit sich auch fernerhin des ihm von seinem obersten Kriegsherrn gespendeten Lobes würdig erweisen wird. — Stuttgart den 16. Sept. 1893. — Wilhelm. An den Kriegsminister.“

— Stadtschultheiß Rümelin bringt folgendes allergnädigste Handschreiben S. Maj. des Kaisers zur öffentlichen Kenntnis: Es sind Mir und der Kaiserin, Meiner Gemahlin, anlässlich Unserer Anwesenheit in Württemberg und insbesondere in der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart so zahlreiche Beweise der Sympathien für die Einigkeit Deutschlands, verbunden mit warmer und treuer Liebe zu dem Landesherren, entgegengetreten, daß Ich die Stadt nicht verlassen kann, ohne Meine freudige Genugthuung hierüber Ihnen wiederholt auszusprechen. Ich erlaube Sie, Allen denen, die durch festlichen Schmuck der Häuser und Straßen, sowie durch Beteiligung an sonstigen festlichen Veranstaltungen mit dazu beigetragen haben, Mir und Meiner Gemahlin einen Unseren Herzen wohlthuenden Empfang zu bereiten, Unseren wärmsten Dank und Unsere lebhafteste Befriedigung zu erkennen zu geben. Stuttgart, den 16. September 1893. Wilhelm. — An den Stadtschultheiß der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart.

Stuttgart, 15. Sept. Als das Fußartilleriebataillon Nr. 13 vom Paradeplatz abrückte, sprengte der kommand. General v. Wölkern auf dasselbe zu, „halt“ gebietend. In warmen Worten sprach er dem eingehenden württemb. Bataillon die Anerkennung seitens beider Majestäten aus; er forderte die Offiziere, welche Familienverhältnisse wegen lieber in ein anderes Regiment eintreten wollen, auf, sich zu melden, und ermahnte die Mannschaft bei event. Einrücken stets die Kameradschaft hoch zu halten, er bitte darum als Vater des Armeekorps, welches ihm anvertraut worden.

Stuttgart, 18. Sept. Die Ereignisse der Stuttgarter Kaisertage gehen hier noch immer von Mund zu Mund. Ueberall hatte man die Bemerkung gemacht, daß der Kaiser während seines hiesigen Aufenthalts in der denkbar besten Stimmung war. Seine gute Laune, die durch manches treffende Witzwort zum Ausdruck kam, zeigte sich bei allen Gelegenheiten. Von einigen Vorfällen heiteren Inhalts seien aus den Kaisertagen nur die beiden folgenden erwähnt: Als der Intendant des k. Hoftheaters v. Püttlich dem Kaiser mit dem Ausdruck des Bedauerns Mitteilung davon machte, daß die Oper „Falstaff“ wegen Erkrankung des Herrn Pröll nicht gegeben werden könne, klopfte ihm der Kaiser auf die Schulter und meinte lächelnd: „Na, trösten wir uns, da sind wir wieder mal geprügelt worden.“ Nach der Parade am Freitag trat der Kaiser sehr eilig in seine Gemächer und fragte einen der dort stehenden württembergischen Hofdiener: „Ist Graf Caprivi da?“ Der gute Schwabe, der die etwas hastig gestellte Frage falsch verstanden hatte, erwiderte: „Nei Majestät, da Briefe sind net do; die Post wird erst um 2 austragen.“ Dem Kaiser soll dieses Mißverständnis viel Spaß gemacht haben.

Stuttgart, 18. Sept. Wie wir hören, hat der italienische Kronprinz dem hiesigen k. ital. Konsulat eine nicht unbedeutende Geldsumme zur Verteilung unter die armen Familien der ital. Kolonie in Württemberg zukommen lassen.

Stuttgart, 19. Septbr. Sicherem Vernehmen nach ist die Nachricht in einem Teil der Presse, daß der Landtag auf den 15. Nov. berufen werden soll, nicht begründet. Ueber den Zeitpunkt der spätern Berufung soll noch keine Entscheidung gefaßt sein.

— Auf den württ. Eisenbahnen tritt am 1. Okt. 1893 der Winterfahrplan in Kraft.

— Im Straßenbahn-Depot zu Berg wurde ein lediger Kutscher aus Waiblingen beim Reiten eines Pferdes von dem letzteren so auf den Unterleib geschlagen, daß er seinen Verletzungen erliegen ist.



